



Hitze, Lärm und Feinstaub: Neue Task Force aus Herzspezialisten warnt vor Risiken durch Umweltfaktoren

Klimawandel und Umweltverschmutzung stellen eine Gefahr für die Herz-Kreislauf-Gesundheit dar. Mit der neuen Task Force "Planetare Gesundheit" reagiert die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK) auf diese wachsende Herausforderung. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Risiken von Umweltfaktoren für das Herz-Kreislauf-System zu stärken und Maßnahmen zum Schutz der Patientinnen und Patienten zu entwickeln.

Düsseldorf, 3. Juni 2024 – Hitze ist ein Risiko für das Herz-Kreislauf-System. Ab einer Außentemperatur von 30 °C kann es zu plötzlichem Abfall des Blutdrucks, Problemen mit dem Kreislauf und schlimmstenfalls zum Hitzschlag kommen. Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind bei Hitzewellen die häufigste Todesursache. Auch Lärm gehört zu den Risikofaktoren, vor allem in städtischen Lebensräumen. Feinstaub- und Ozonbelastung führen darüber hinaus jährlich zu mehr als acht Millionen zusätzlichen Todesfällen. Besonders Menschen mit vorbelastetem Herzen und Blutdruck sind gefährdet. Deshalb macht der **Hitzeaktionstag** am 5. Juni einmal mehr auf die Gefahren aufmerksam, die der Herzgesundheit durch den Klimawandel drohen.

Ziele der Task Force „Planetare Gesundheit“

Für die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V. (DGK) als Partner des Aktionstags ist es daher dringend notwendig, präventive Maßnahmen zu ergreifen, um diese Risiken zu erkennen und zu minimieren. Zu diesem Zweck wurde jüngst die Task Force "Planetare Gesundheit" ins Leben gerufen. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt darin, das Bewusstsein für klimatische Veränderungen als Auslöser für Herzprobleme zu stärken. Sie setzt sich aus renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus verschiedenen Fachgebieten zusammen und steht im engen Austausch mit anderen Fachgesellschaften und Organisationen. Zu ihren wichtigsten Zielen gehören:

- Ein Bewusstsein für Umweltfaktoren als kardiovaskuläre Risikofaktoren schaffen
- Maßnahmen zum Schutz von Patientinnen und Patienten vor Umweltrisiken erarbeiten
- Die Aufmerksamkeit für die CO₂-Bilanz von medizinischen Produkten und Maßnahmen steigern
- Nachhaltigkeit im klinischen Alltag fördern

Die Expertengruppe soll maßgeblich dazu beitragen, die Herz-Kreislauf-Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern und die Umweltbelastung durch das Gesundheitssystem zu reduzieren.

Tipps zum Selbstschutz bei Hitzewellen

Bis es so weit ist, können sich Risikogruppen vor Hitze schützen, indem sie schattige oder klimatisierte Orte aufsuchen und anstrengende körperliche Betätigung meiden. Auch sollte darauf geachtet werden, dass durch ständiges Schwitzen nicht der Elektrolythaushalt zu stark absinkt. Isotonische Getränke können bei dessen Regulierung unterstützen. Bei längeren Hitzeperioden empfiehlt sich für Risiko-Patientinnen und -Patienten ein Besuch beim Hausarzt, um



DGK.
Deutsche Gesellschaft für Kardiologie
– Herz- und Kreislaufforschung e.V.

Grafenberger Allee 100
40237 Düsseldorf
Tel +49 (0) 211 600 692 – 150
Fax +49 (0) 211 600 692 – 10
E-Mail presse@dgk.org
Web Herzmedizin.de

sicherzustellen, dass alle Werte noch in Ordnung sind oder evtl. eine Anpassung von Medikamenten notwendig ist. Diese und weitere Tipps sind auch auf Herzmedizin.de und den Seiten der Deutschen Herzstiftung zu finden.

Weitere Informationen unter:

- <https://hitzeaktionstag.de/>
- <https://herzmedizin.de/>
- <https://herzstiftung.de/>

[ENDE]

(3.257 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Medienkontakt:

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie

Pressesprecher: Prof. Dr. Michael Böhm (Homburg/Saar)

Pressestelle: Tobias Kruse, Tel.: 0211 600 692 150 | Kerstin Kacmaz, Tel.: 0211 600 692 43

presse@dgk.org

Über die DGK:

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine gemeinnützige, wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit mehr als 12.000 Mitgliedern. Sie ist die älteste und größte kardiologische Gesellschaft in Europa. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der kardiovaskulären Erkrankungen, die Ausrichtung von Tagungen, die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder und die Erstellung von Leitlinien. Weitreichende Informationen für Ärztinnen und Ärzte sowie medizinisches Fachpersonal, aber auch für Nicht-Mediziner:innen stellt die DGK auf Herzmedizin.de zur Verfügung.